

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Lostart-ID 532969: Provenienzbericht zu Aristide Maillol, *Weiblicher Kopf* / *Porträt Madame Robin* (?), n. datiert, 33,5 x 16 x 23 cm**

Dr. Ulrike Saß



**Aristide Maillol: *Weiblicher Kopf* / *Porträt Madame Robin* (?), Marmor, n. datiert, 33,5 x 16 x 23 cm, n. bezeichnet**

#### Provenienz:

(...)

Seit 28. April 1944: Raphaël Gerard, Paris<sup>1</sup>

Seit September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

#### Werkidentität

Im Nachlass von Cornelius Gurlitt ist eine Fotografie des Werkes mit einer handschriftlichen Notiz auf deren Rückseite überliefert, in der die Skulptur als ein Werk Maillols bezeichnet wird.<sup>2</sup> Die Autorenschaft der Notiz kann anhand der Unterschrift mit dem Kunsthändler Martin Fabiani identifiziert werden.<sup>3</sup> Auf der Fotorückseite befindet sich zusätzlich ein Stempel des Kunsthändlers, der auf den 8. Juni 1944 datiert. Damit ist zumindest nachgewiesen, dass sich das Foto zu diesem Zeitpunkt bei dem Kunsthändler befand oder dieser es anfertigen ließ.

<sup>1</sup> s. Anhang: Gerard I und Gerard II. Ergänzung der Projektleitung, 21.3.2018.

<sup>2</sup> Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Photographs, no. 16\_1/2 and 16\_2/2 [8. Juni 1944]: "Je soussigné, certifie que la marbre reproduit ci contre est une œuvre authentique de Maillol."

<sup>3</sup> Dies bestätigt [die Fachexpertin], der ein Dokument vorliegt, das von Fabiani an Rudier gerichtet ist und die gleiche Unterschrift trägt. Auskunft [der genannten Fachexpertin], Berlin 12. Mai 2017.

Die Skulptur gibt möglicherweise das Porträt der Madame Robin wieder.<sup>4</sup> Von diesem wurden verschiedene Exemplare in unterschiedlichen Materialien hergestellt (Gips, Stein, Bronze).<sup>5</sup> In der *Documentation du Musée d'Orsay* sind sechs Exemplare dokumentiert, wobei jedoch unklar ist, ob es sich dabei tatsächlich immer um verschiedene Exemplare handelt, oder nur um verschiedene Quellen desselben Exemplars.<sup>6</sup> Neben Ausführungen in Terrakotta und Bronze, die für das hier zu untersuchende Objekt nicht von Relevanz sind, kann bei zwei Reproduktionen das Material anhand des Fotos nicht genau bestimmt werden.<sup>7</sup>

Nach aktuellem Forschungsstand hatte Maillol anscheinend zwei Steinexemplare des Porträts hergestellt, was ungewöhnlich war.<sup>8</sup> Eines taucht - verfälscht durch eine Bemalung in Bronzeoptik - 2007 im Kunsthandel (Christie's) auf (Siehe: Christies 2007).<sup>9</sup> Bei diesem Werk handelt es sich vermutlich um dieselbe Skulptur, die auf einer Fotografie von Eugène Druet (1868-1916) zu sehen ist (Siehe: Materialien zu 532969, Fotos RNM, Fotografie Nummer 4).<sup>10</sup> Diese Aufnahme ähnelt stark dem zu Beginn erwähnten historischen Foto des gesuchten Objektes aus dem Nachlass Cornelius Gurlitts, dessen Rückseite mit der Expertise von Fabiani beschriftet ist. Das Foto von Druet zeigt jedoch ein anderes Werk, denn bei diesem Werk ist nicht die markante dunkle Marmorader zu erkennen, die über die linke Schulter verläuft. Darüber hinaus ist der Gewandausschnitt am Dekolleté anders gearbeitet. Zusätzlich unterscheiden sich die Werke in der Materialanmutung, insofern dies anhand der Fotografien zu bestimmten ist. Möglicherweise ist die Büste auf dem Foto von Druet nicht aus Marmor - wie das gesuchte Werk - sondern aus Kalkstein geschaffen worden. Eine weitere Fotografie von Druet zeigt dasselbe Exemplar möglicherweise in einer anderen Ansicht (Siehe: Materialien zu 532969, Fotos RNM, Fotografie Nummer 5).<sup>11</sup> Diese Fotografie ist auch in der Publikation von Rewald aus dem Jahr 1939 unter dem Titel *Mädchenkopf* reproduziert, der das Werk um 1930 datiert.<sup>12</sup> Das Exemplar auf diesem Foto weist eine viel stärker ausgearbeitete Haarstruktur auf. Es ist unklar ob es sich dabei um

---

<sup>4</sup> Auskunft [von einer Fachexpertin], Berlin, 8. Mai 2017.

<sup>5</sup> Maillol selbst schreibt von einem Exemplar aus Ton sowie einem aus Stein: "... ich machte die Büste von Frau Robin. Ich habe sie in Ton gemacht und sie ihr dann geschenkt. Später habe ich sie dann auch in Stein gehauen – es ist eine meiner besten Büsten. Sie hat Locken auf der Stirn, und das Gesicht ist leicht erhoben." (Frère, Henri: Gespräche mit Maillol. Frankfurt 1961, S. 237).

<sup>6</sup> Eingesehen durch das Projekt.

In dem dazugehörigen Bericht wird auch eine Fotografie von der Wohnung Harry Graf Kesslers (auf 1915 datiert) erwähnt, auf der ein vollplastischer weiblicher Porträtkopf zu erkennen ist (vgl. Bildarchiv Foto Marburg: <<http://www.bildindex.de/document/obj32057951?medium=fm606213&part=3>> (18. Mai 2017)). Dabei handelt es sich allerdings um das Porträt Renée Rivières von Maillol. Siehe dazu: *Bouillon, Jean-Paul: Maillol und Denis. Künstlerischer Bund und historischer Augenblick*. In: Ausst.-Kat. Berlin u. a. *Aristide Maillol*. Hrsg. von Ursel Berger und Jörg Zutter. Georg-Kolbe-Museum, 14. Januar bis 5. Mai. München 1996, S. 127-144, S. 128.

<sup>7</sup> Dazu siehe auch hier: Ergebnis.

<sup>8</sup> Einschätzung von [einer Fachexpertin], Berlin, am 8. Mai 2017.

<sup>9</sup> Aukt.-Kat. Christie's New York, Rockefeller Center, Impressionist and Modern Art Evening Sale, 6. November 2007, Lot-Nr. 70.

<sup>10</sup> Die Fotografie ist nicht datiert. RNM – Réunion des Musée Nationaux, l'agence Photo ([www. photo.rmn.fr](http://www.photo.rmn.fr)): Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), n. datiert; Permalink: <<http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013707-2C6NU0SZ6URL.html>> (10. Mai 2017).

<sup>11</sup> RNM – Réunion des Musée Nationaux, l'agence Photo ([www. photo.rmn.fr](http://www.photo.rmn.fr)): Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), n. datiert; Permalink: <<http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013708-2C6NU0SZ69XF.html>> (22. Mai 2017). Zwei weitere Fotografien zeigen das Exemplar vermutlich in Ton: Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), Terre cuite, n. datiert; Permalink: <<http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013702-2C6NU0SZ00HH.html>> (22. Mai 2017); Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), Terre cuite, n. datiert; Permalink: <<http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013703-2C6NU0SZ071Y.html>> (22. Mai 2017).

<sup>12</sup> Rewald 1939, S. 145.

das gleiche Exemplar, wie auf dem zuerst besprochenen Foto von Druet handelt. Der Gewandausschnitt, der auf beiden Fotografien sehr ähnlich aussieht, deutet allerdings darauf hin.

Das gesuchte Objekt konnte dagegen nicht eindeutig in Quellen oder Sekundärliteratur nachgewiesen werden.

## Ergebnis

Anhand der Fotografie aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt kann ab spätestens dem 8. Juni 1944 eine Verbindung des Kunsthändlers Martin Fabiani mit dem gesuchten Werk angenommen werden. Ob sich die Skulptur zu diesem Zeitpunkt in seinem Besitz oder Eigentum befand, oder er sie kommissionsweise zum Verkauf anbot, ist unklar. In das Jahr 1944 fällt auch das Todesjahr von Aristide Maillol. Dieser verstarb allerdings in der Folge eines Autounfalls im September, so dass ein Verkauf des Werkes im Juni 1944 aus dem Nachlass ausgeschlossen werden kann, da Maillol zu diesem Zeitpunkt noch lebte und auch nicht absehbar war, dass er bald versterben werde.

Auf einer nicht genau datierten Fotografie von Gyula Halasz (1899-1984), die das Atelier Maillols in Marly-le-Roi zeigt, ist ein Frauenporträt zu erkennen, das dem gesuchten Objekt stark ähnelt.<sup>13</sup> Die Fotografie findet sich in zahlreichen Publikationen zu Maillol und muss vor 1938 entstanden sein, da sie in John Rewalds *Les Ateliers de Maillol* wiedergegeben ist.<sup>14</sup> Ob es sich dabei jedoch um das gesuchte Objekt, oder um das Exemplar, das auf dem Foto von Druet zu erkennen ist, oder sogar um eine dritte Ausführung, handelt, ist unklar.<sup>15</sup> Die Skulptur ist auf der Abbildung zu klein, als dass der Gewandausschnitt oder eine Marmorader erkennbar wäre.

[Die versierte Fachexpertin], die aktuell ein Werkverzeichnis zu den Skulpturen Maillols verfasst, vermutet, dass das gesuchte Werk „Madame Robin“ darstellt.<sup>16</sup> Auf der Ausstellung *Les Maîtres de l'Art Indépendant 1895-1937*, die 1937 im Petit Palais in Paris stattfand war eine Skulptur Maillols mit diesem Titel präsentiert.<sup>17</sup> Das im Katalog unter der Nummer 48 gelistete Porträt der „Madame Robin“ stammte damals aus dem Besitz des Künstlers und war aus Stein gefertigt. Die hier zusätzliche Angabe, dass es sich dabei um eine „Réplique“ handle, ist - laut [Auskunft der oben genannten Fachexpertin] für Maillol ungewöhnlich und könnte darauf hindeuten, dass der Künstler die Büste mindestens zwei Mal in Stein fertigte. Eine Recherche in den Archives Nationales in Paris zu der Ausstellung ergab keine weiteren Ergebnisse.<sup>18</sup>

Die Skulptur ist wahrscheinlich auf zwei Listen aus dem Nachlass Cornelius Gurlitts verzeichnet, die Werke benennen, die der Kunsthändler vermutlich in Paris über Raphaël Gérard erwarb.<sup>19</sup> Der Pariser Kunsthändler Raphaël Gérard (1886-1963) ist am 4. März in Colombes (Seine) geboren und war 1946 in der 4 Avenue de Messine in Paris gemeldet.<sup>20</sup> Auf diesen Listen finden sich auch zwei Rötel-

---

<sup>13</sup> RNM – Réunion des Musée Nationaux, l'agence Photo ([www.photo.rmn.fr](http://www.photo.rmn.fr)): L'Île de France“ et „Vénus au collier“ dans l'atelier de Maillol (Brassaï (dit), photographe: Gyula Halasz (1899-1984)), 1932; Permalink: <http://www.photo.rmn.fr/archive/00-021573-2C6NU0VSQQYY.html> <15. Mai 2017>. Die Fotografie findet sich auch (undatiert) in der Publikation von Waldemar George (George 1964, S. 125)

<sup>14</sup> Rewald 1938, S. 235. Bertrand Lorquin datiert die Fotografie auf 1934 (Lorquin 1994, o. S.). In der Datenbank der Réunion des Musée Nationaux wird die Fotografie auf 1932 datiert. Auch in der Publikation von Waldemar George ist die Fotografie (undatiert) reproduziert (George 1964, S. 125).

<sup>15</sup> Zu dem Exemplar auf dem Foto von Druet siehe hier: Werkidentität.

<sup>16</sup> Auskunft [der Fachexpertin], Berlin, 8. Mai 2017. Siehe dazu auch hier: Werkidentität.

<sup>17</sup> Ausst.-Kat. Paris 1937, S. 50, Kat.Nr. 48.

<sup>18</sup> Vgl. hier Recherchen mit negativem Ergebnis.

<sup>19</sup> Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Liste Raphaël Gérard vom 28. April 1944, Nr. 33 und Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Liste Raphaël Gérard ca. September 1953, Nr. 33.

<sup>20</sup> Archives Nationales Paris, Z/6SN/166, dossier 67444 Enquête diligente à la demande de la Cour de justice du département de la Seine sur Raphaël Gérard.

Zeichnungen aus dem Bestand Gurlitt (Lostart-ID 478449 und 478453).<sup>21</sup> Die frühere Liste datiert auf den 28. April 1944 - also noch eher als die Expertise von Martin Fabiani - und die andere Liste wird auf September 1953 datiert.<sup>22</sup> Die Listen entsprechen einander, so dass davon ausgegangen wird, dass die Werke bereits 1944 von Gurlitt erworben bzw. reserviert wurden, über das Ende des Krieges hinaus in Paris bei Gérard verblieben und dann 1953 nach Düsseldorf versandt wurden. Unter der Nummer 33 ist auf beiden Listen eine „Marmorbüste“ bzw. „Tête de femme (marbre)“ von Maillol verzeichnet. Es ist möglich, dass Gurlitt das zu untersuchende Werk nicht über Fabiani, sondern über Gérard erworben hatte und Fabiani nur die Expertise ausstellte. Zu den Kunsthändlern Raphaël Gérard und Martin Fabiani sind dem Verf. keine Geschäftsnachlässe bekannt. Es wurden Dokumente zu beiden Kunsthändlern in den Archives Nationales in Paris gesichtet, die allerdings keine Informationen zu dem zu untersuchenden Werk beinhalteten.<sup>23</sup>

Die Recherche in den *John Rewald Papers* in den Gallery Archives der National Gallery of Art in Washington D. C. verlief für das Kunstwerk ergebnislos.<sup>24</sup>

Bisher konnte das gesuchte Werk weder genau identifiziert, noch in weiteren historischen Quellen - abgesehen von der Fotografie aus dem Nachlass Cornelius Gurlitts - oder der Sekundärliteratur nachgewiesen werden. Ebenso konnten bisher keine Hinweise auf vorhergehende Eigentümer ermittelt werden.

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>25</sup>

## Literatur / Quellen

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Liste Raphaël Gérard vom 28. April 1944	Nr. 33 (Werk nicht genau identifizierbar)
Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Liste Raphaël Gérard, ca. September 1953	Nr. 33 (Werk nicht genau identifizierbar)
Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Photographs, no. 16_1/2 and 16_2/2 [8. Juni 1944]	Expertise von Martin Fabiani
Ausst.-Kat. Paris. <i>Les Maîtres de l'Art Indépendant, 1895-1937</i> . Petit Palais, Juni bis Oktober. Paris 1937.	S. 50, Kat.Nr. 48 (Werk nicht genau identifizierbar)
Bouvier, Marguette: <i>Aristide Maillol</i> . Lausanne 1945.	S. 35 (Werk nicht genau identifizierbar)
Frère, Henry: <i>Gespräche mit Maillol</i> . Frankfurt 1961.	S. 237 (Werk nicht genau identifizierbar)
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol</i> . Berlin 1964.	S. 125 (Werk nicht genau identifizierbar)
Lorquin, Bertrand: <i>Aristide Maillol</i> . Genève 1994.	o. S. (Werk nicht genau identifizierbar)

Das Sterbedatum ist einem Abschlussbericht des Projektes *Provenienzrecherche Gurlitt* entnommen. Dort fand sich keine Angabe zur Quelle. Vgl. Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt*, Abschlussbericht für Lostart ID 478449 vom 30. Dezember 2016, S. 3.

<sup>21</sup> Vgl. auch Objektdokumentationen des Verf. zu Lostart-ID 478449 und 478453.

<sup>22</sup> Die Datierung der in Helene Gurlitts Handschrift verfassten Liste auf September 1953 wurde - vermutlich aufgrund eines Eintrages in ihrem Jahreskalender - durch Johannes Gramlich festgelegt. Vgl. Quellendokumente zu Paper I: Hildebrand Gurlitts Netzwerk in Frankreich, Johannes Gramlich, Juli 2015, S. 2.

<sup>23</sup> Vgl. hier: Dokumentation der Recherche mit negativem Ergebnis.

<sup>24</sup> Ergänzung der Projektleitung, 26.3.2018.

<sup>25</sup> Ergänzung der Projektleitung, 21.3.2018.

Rewald, John: <i>Les Ateliers de Maillol</i> . In: <i>Le point XVII</i> , 1938, S. 200-240.	S. 235 (Werk nicht genau identifizierbar)
Rewald, John: <i>Maillol</i> . Paris 1939.	S. 145 (anderes Exemplar)
Datenbank: RNM - L'Agence Photo: v. a. „Maillol, Aristide“ (479 Treffer, 9. Mai 2017)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. „L'Île de France“ et „Vénus au collier“ dans l'atelier de Maillol (Brassaï (dit), photographe: Gyula Halasz (1899-1984)), 1932; Permalink: <a href="http://www.photo.rmn.fr/archive/00-021573-2C6NU0VSQQYY.html">http://www.photo.rmn.fr/archive/00-021573-2C6NU0VSQQYY.html</a></li> <li>2. Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), Terre cuite, n. datiert; Permalink: <a href="http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013702-2C6NU0SZ00HH.html">http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013702-2C6NU0SZ00HH.html</a></li> <li>3. Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), Terre cuite, n. datiert; Permalink: <a href="http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013703-2C6NU0SZ071Y.html">http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013703-2C6NU0SZ071Y.html</a></li> <li>4. Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), n. datiert; Permalink: <a href="http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013707-2C6NU0SZ6URL.html">http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013707-2C6NU0SZ6URL.html</a></li> <li>5. Portrait de femme (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), n. datiert; Permalink: <a href="http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013708-2C6NU0SZ69XF.html">http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013708-2C6NU0SZ69XF.html</a></li> </ol>
Datenbank: Heidelberg, Kunst- und Satirezeitschriften: v. a. „Aristide Maillol“ (109 Treffer, 9. Mai 2017)	La chronique des arts et de la curiosité 1917 (1919), S. 35 (Werk nicht genau identifizierbar)

### Quellenlage Aristide Maillol

Die Quellen zum Œuvre Maillols sind sehr disparat. Lediglich für die Druckgrafik ist bisher ein Werkverzeichnis erschienen.<sup>26</sup> Für die Skulpturen erarbeitet aktuell [eine bekannte deutsche] Kunsthistorikerin ein Werkverzeichnis. Für die Zeichnungen, Tapisserien, Gemälde, Studien und kunsthandwerklichen Objekte im Œuvre des Künstlers gibt es jedoch keine vergleichbaren Publikationen oder Projekte. Vor allem für die Gemälde und Zeichnungen Maillols stellt das im Kontext der Recherche ein besonderes Problem dar. Erstens sind die Werke beider Gattungen zumeist nicht datiert und zweitens macht es die schiere Menge an Studien, Skizzen und Vorzeichnungen des Künstlers für seine Grafiken und Skulpturen unmöglich, die verschiedenen Blätter mit oftmals sehr ähnlich positionierten Modellen zu unterscheiden und genau zu identifizieren. Drittens ist über die Gattung der Gemälde im Œuvre Maillols (Anzahl, Ausstellungen, Sammler, etc.) fast gar nichts bekannt, da diese bis heute viel weniger im Fokus des Kunstmarktes und der Forschung stehen und standen.

Auf dem Kunstmarkt war Aristide Maillol - ähnlich wie beispielsweise George Minne - um 1900 vor allem in Deutschland gefragt. Hier wurde seine Verbreitung explizit gefördert. Zu den Förderern

<sup>26</sup> Guérin, Marcel: *Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et lithographié de Aristide Maillol*. 2 Bde. Geneva 1965–1967.

zählten Karl Ernst Osthaus, Oskar Reinhart (Winterthur), Harry Graf Kessler und Julius Meier-Graefe.<sup>27</sup> Ein kleiner Kreis von deutschen Sammlern erwarb zu Beginn des 20. Jahrhunderts Werke Maillols aus der Zeit von 1895 bis 1904/05: der Unternehmer Eberhard von Bodenhausen, Oskar Schmitz, der Wiesbadener Theaterintendant Kurt von Mutzenbecher, der Gründer des Insel-Verlags Alfred Walter Heymel, Cornelia Richter, der Berliner Bankier Julius Stern, der neoimpressionistische Maler Curt Herrmann<sup>28</sup> und Helene von Nostitz. In Frankreich wurde Maillol vorwiegend von Octave Mirbeau und Maurice Denis gefördert.

Der umfangreiche Nachlass von Karl Ernst Osthaus wird in Hagen im Osthaus Museum verfahren und ist öffentlich zugänglich. Von Harry Graf Kessler befinden sich Korrespondenzen, Tagebücher sowie Bildmaterial und andere Quellen im Deutschen Literaturarchiv in Marbach.<sup>29</sup> Ebenso finden sich hier Inventare der Sammlung des Grafen Kessler, die ab Mitte der zwanziger Jahre aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zu großen Teilen an den Schweizer Sammler Oskar Reinhart nach Winterthur verkauft worden ist.<sup>30</sup> Weitere Briefe zwischen Kessler und Maillol sollen sich laut Rolf Linnenkamp in Besitz von Marquis de Brion, Fournels, befinden.<sup>31</sup>

Der Katalog zu der Maillol-Ausstellung in der Galerie Flechtheim Ende 1928 gibt weitere Hinweise auf damalige Eigentümer von Werken Maillols. Die Ausstellung ist zunächst in Zusammenarbeit mit Harry Graf Kessler, Albert Dreyfus, der Galerie Druet in Paris und der Goupil Gallery in London veranstaltet worden. Zu der Galerie Druet ist 2009 eine Auflistung der Ausstellungen inkl. der Werke publiziert worden.<sup>32</sup> Hier finden sich möglicherweise weitere Quellenangaben. Zu der Londoner Goupil Gallery sind in der New York Public Library, im Rijksbureau voor Kunsthistorische Dokumentatie sowie im Getty Research Institute Dokumente archiviert.<sup>33</sup>

Als Leihgeber sind in dem Ausstellungskatalog aus dem Jahr 1928 folgende Personen aufgeführt: Erik Charell; L. W. Gutbier, Dresden; Exzellenz von Kühlmann, Berlin; Hermann Lange, Krefeld; Sigbert Marzynski, Berlin; Hans Purrmann, Berlin; Ludolf Rosenheim, Berlin; Baron von Simolin, Berlin; Oskar Schmitz, Dresden; Willi Streit, Hamburg; Dr. Wolff, New York / z. Zt. Berlin.<sup>34</sup>

---

<sup>27</sup> Dazu und zum Folgenden siehe: Bonnet, Anne-Marie / Lehtreck, Hans-Jürgen: *Aristide Maillol. Jeune fille debout, 1902*. Berlin u. a. 2013; Walter, Sabine: *Maillol - eine deutsche Entdeckung? Bemerkungen zur Maillol Rezeption in Deutschland nach 1900*. In: Bollé, Michael (Hrsg.) u. a.: *Kunstgeschichte und Museum*. o. O. 2003, S. 108-125, S. 116.

<sup>28</sup> Curt Hermann (1854-1929) erwirbt am 1. April 1905 vier Zeichnungen bei Druet, im Frühjahr 1906 (wohl bei Vollard) die 66 cm hohe *Stehende Badende* von 1900 in Bronze. Mück, Hans-Dieter: *Maillols Rezeption in Deutschland 1902-2009. Dokumentation, Bibliographie*. Apolda 2009, S. 21.

<sup>29</sup> Die Korrespondenz zwischen Kessler und Maillol umfasst ungefähr 20 Briefe in dem Zeitraum von 1904 bis 1935.

<sup>30</sup> Walter 2003, S. 118 (wie Anm. 26). Zu den Inventaren: Inventare der Sammlung von Harry Graf Kessler von Wilma Marquise de Brion, Deutsches Literaturarchiv Marbach, NL Harry Graf Kessler, Signatur Neuzugang 156.

<sup>31</sup> Linnenkamp, Rolf: *Aristide Maillol. Die großen Plastiken*. München 1960.

<sup>32</sup> Sanchez, Pierre: *Les expositions de la Galerie Eugène Druet. Répertoire des artistes exposants et liste de leur œuvres 1903-1938*. Dijon 2009.

<sup>33</sup> Zu Goupil & Cie: New York Public Library, Manuscript Division (auch über: Archives of American Art): gallery correspondence, 1867-1884; Rijksbureau voor Kunsthistorische Dokumentatie: 7 Geschäftsbücher sowie 8 alphabetische Register der gehandelten Werke von 1877-1917; Getty Research Institute: 8 Geschäftsbücher 1846-1879, 15 Register (9 davon bis 1919) der nachfolgenden Galerie Boussod, Valadon & Co, Dieterle family records of French art galleries, 1846-1986.

<sup>34</sup> Ausstellungskat. Berlin. *Aristide Maillol*. Galerie Alfred Flechtheim, 29. November bis Weihnachten. Berlin 1928, S. 6.

Erik Charell (1894-1974), Tänzer Schauspieler, Theaterdirektor; Wilhelm Ludwig Gutbier (1873-1951), seit 1902 Inhaber der Galerie Ernst Arnold, Dresden; Richard von Kühlmann (1873-1948), Diplomat; Hermann Lange, Krefeld (1874-1942), Seidenfabrikant; Hans Purrmann, Berlin (1880-1966), Maler, 1905-1914 Schüler von Matisse; Freiherr von Simolin-Barthory (1885-1945); Oskar Schmitz, Dresden (1861-1933), Kaufmann; Heinrich Willy Streit, Hamburg (1870-1945), Kaufmann; Dr. Alfred Wolff (1866-1959), Bankdirektor. Dazu siehe: Mück 2009 (wie Anm. 27), S. 41.

Archivalien zu Maillol in Frankreich sind zuerst in der Stiftung Dina Vierny / Musée Maillol in Paris zu erwarten. Leider gibt es keine Angaben, welche Dokumente die Stiftung verwahrt und wie bzw. ob diese der Öffentlichkeit oder der Forschung zugänglich sind. Eine Anfrage an das Musée Maillol zur Einsichtnahme der Dokumente läuft seit dem 16. Mai 2017 und blieb bis zum Verfassen des Berichts unbeantwortet. Darüber hinaus finden sich Dokumente zu dem Künstler in den Archives Nationales, im Archives du Musée du Petit Palais sowie im Musée d’Orsay.<sup>35</sup> Die Einsicht der Dokumente in den Archives Nationales in Paris konnte keine Ergebnisse für das hier zu untersuchende Werk erzielen.<sup>36</sup>

In der Publikation von John Rewald (1939) zu Aristide Maillol sind die Fotografien aus dessen Atelier eine wichtige Quelle. Die Fotografien des Kunsthistorikers sowie weitere wichtige Informationen zu Maillol können sich in den von Rewald selbst den Archives of American Art im Smithsonian Institute gestifteten Dokumenten überliefert haben. Letztere Dokumente sind mit einer Sperrfrist bis 2044 belegt, die nicht verkürzt werden kann.<sup>37</sup> Ebenfalls interessantes Fotomaterial dürfte in der Ausstellung *Hommage à Maillol*, die im Mai 1977 im Institute francais in München veranstaltet wurde, präsentiert gewesen sein.<sup>38</sup> Bisher ist unklar um welche Fotos es sich hierbei handelte. Die Ausstellung war in Zusammenarbeit mit der Edition Marco Bonn-Paris organisiert worden. Darüber hinaus wurden mehrere Werke Maillols aus der Sammlung Flechtheim 1933/34 von Alex Vömel dem Basler Kunsthändler Christoph Bernoulli, den er seit 1931 kannte, zum Verkauf übergeben.<sup>39</sup>

## Dokumentation der Recherche mit negativem Ergebnis

### Cornelius Gurlitt Papers

BArch, N1826/185	%
BArch, N1826/172, Bl. 63-92	%
BArch, N1826/180	%
BArch, N1826/181	%
Unterlagen Ausstellung Düsseldorf, Teil 1 (Korrespondenz Gurlitt 5.1.1943-2.9.1943)	%
Unterlagen Ausstellung Düsseldorf, Teil 2 (Korrespondenz Gurlitt 4.9.1943-6.6.1944)	%
Dokument „Liste_Slg_Gurlitt_Ankaeuft_Stand15072016“	%
Dokument „Liste_Slg_Gurlitt_Verkaeuft_Stand15072016“	%
Dokument „Nachlass Cornelius Gurlitt - sog. ‚Konvolut München I‘ Korrespondenzen ca. 1944-1951 u. 1957-1967, Stand: 15. Januar 2017“	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Käufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Käufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Verkäufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 2	%

<sup>35</sup> Genge, Gabriele: *Artefakt, Fetisch, Skulptur: Aristide Maillol und die Beschreibung des Fremden in der Moderne*. Berlin u. a. 2009: Archives du Musée du Petit Palais, Paris: Dossier Aristide Maillol; Documentation du Musée d’Orsay, Paris: Dossier, Aristide Maillol.

<sup>36</sup> Vgl. hier: Dokumentation der Recherchen mit negativem Ergebnis.

<sup>37</sup> Anfrage an die Smithsonian Institution vom 9. Mai 2017, negative Antwort von [der Leiterin des Informationsdienstes] (Head of Reference Services) vom 10. Mai 2017. Ebenso ist eine Auskunft über den Inhalt der archivierten Dokumente nicht möglich.

<sup>38</sup> Ausst.-Kat. München. *Hommage à Maillol*. Institute francais, 11. bis 27. Mai. o. O. 1977.

<sup>39</sup> Francini, Esther Tisa / Heuss, Anja / Kreis Georg: *Fluchtgut - Raubgut. Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution*. Zürich 2001, S. 319.

**Kopien von Archivmaterial aus Paris (im Büro des Projektes *Provenienzrecherche Gurlitt* in Berlin eingesehen)**

Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°253	%
Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°287	%
Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°375	%
Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°381	%
Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°385	%
Réclamations d'œuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°389	%
Œuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°118	%
Œuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°143	%
Œuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°160	%
Œuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°178	%
Œuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°183	%
Enquêtes diverses de Rose Valland, Carton n°581	%
Transactions entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Renseignements sur les exportations vers l'Allemagne (1942-1945)	%
Transaction entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Licences d'exportation (1942-1944)	%
Transactions entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Exportations. Avis défavorables (1943-1945)	%

**Archives Nationales Paris**

Z/6SN/166 dossier 67444 Enquête diligentée à la demande de la Cour de justice du département de la Seine sur <u>Raphaël Gérard</u>	%
Z/6/478 dossier 4554 Dossier de la procédure instruite par la Cour de justice du département de la Seine contre <u>Raphaël Gérard</u> , Gustave Rochlitz, <u>Martin Fabiani</u> , Roger Dequoy, Jean Dutey, Anna Salsky, Boris Salsky	%
Z/6NL/224 dossier 5415 de la procédure instruite par la Cour de justice du département de la Seine contre <u>André Schoeller</u> et Albert Victor Simon	%
F/12/9630 Comité nationale interprofessionnel d'épuration: Dossier Hugo Engel; <u>Martin Fabiani</u>	%
F/12/9632 Comité nationale interprofessionnel d'épuration: Dossier <u>André Schoeller</u> ; <u>Raphaël Gérard</u> ; Renou & Colle; Georges Vandermersch; Gustave Rochlitz; Jean Schmitt; Roger Duquoy	%
F/12/12711 Exposition internationale de 1937 à Paris, Commandes aux artistes (dossiers Greber), sculpteurs	%
20144793/48 Archives des musée nationaux, Musée du louvre, département des sculptures (série S), Dossiers des sculpteurs	%
F/21/6798 Commandes et achats d'œuvres d'art par l'État (XXe siècle), Sculpteurs et graveurs	%
F/21/6841 Commandes et achats d'œuvres d'art par l'État (XXe siècle), Dossier de peintres par ordre alphabétique	%
F/21/6757 Commandes et achats d'œuvres d'art par l'État (XXe siècle), Peintres 1931-1940	%

Appel, Heinrich: <i>Maillol</i> . Berlin 1939.	%
Ausst.-Kat. Baden-Baden. <i>Maillol</i> . Hrsg. von Hans Albert Peters. Staatliche Kunsthalle, 16. Juni bis 3. September. Baden-Baden 1978.	%
Ausst.-Kat. Berlin. <i>Ausstellungen 1928</i> . Galerie Alfred Flechtheim, Februar bis Dezember. Berlin 1928. = Ausst.-Kat. Berlin. <i>Maillol</i> . Galerie Flechtheim, 29. November bis Weihnachten 1928.	%
Ausst.-Kat. Berlin u. a. <i>Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Ursel Berger und Jörg Zutter. Georg-Kolbe-Museum, 14. Januar bis 5. Mai. München 1996.	%
Ausst.-Kat. Bremen. <i>Von Delacroix bis Maillol. Handzeichnungen französischer Meister des 19. Jahrhunderts</i> . Kunsthalle, 9. März bis 13. April. Bremen 1969.	%
Ausst.-Kat. Duisburg. <i>Lehmbruck, Rodin und Maillol</i> . Hrsg. von Christoph Brockhaus. Stiftung Lehmbruck Museum, 25. September 2005 bis 29. Januar 2006. Köln 2005.	%
Ausst.-Kat. Düsseldorf. <i>Rodin - Maillol - Despiau - Breker. Eine europäische Bildhauertradition</i> . Galerie ursus-press, 4. Mai bis 24. Juni. Düsseldorf 1979.	%
Ausst.-Kat. Hamburg u. a. <i>Aristide Maillol</i> . Kunstverein, 27. Oktober 1961 bis 7. Januar 1962 / Amsterdam, Stedelijk Museum, 15. Februar bis 15. März / Frankfurt, Kunstverein, 27. März bis 6. Mai / Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 19. Mai bis 8. Juli / München, Haus der Kunst, 20. Juli bis 7. Oktober. Hamburg 1961.	%
Ausst.-Kat. Köln. <i>Von Maillol bis Moore. Zeichnungen von Bildhauern aus der Graphischen Sammlung</i> . Museum Ludwig, 13. März bis 24. Mai. o. O. 1981.	%
Ausst.-Kat. London. <i>Aristide Maillol</i> . Gimpel Fils, 11. März bis 12. April. London 1975.	%
Ausst.-Kat. London. <i>Aristide Maillol</i> . Gimpel Fils, 26. Oktober bis 20. November. London 1971.	%
Ausst.-Kat. London. <i>Maillol und Dina. For Dina Vierny</i> . Marlborough Fine Art, 3. Mai bis 22. Juni. London 2001.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>Wilhelm Lehmbruck. Aristide Maillol. Sculpture</i> . Museum of Modern Art, 13. März bis 2. April 1930.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>An Exhibition of original pieces of sculpture by Aristide Maillol</i> . Paul Rosenberg & Co., 3. - 29. März 1958.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Thomas Messer und John Rewald. The Salomon R. Guggenheim Museum, 19. Dezember 1975 bis 21. März 1976. New York 1975.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>Modern sculpture</i> . Marlborough Gallery, 29. September bis 28. November. New York 1992.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Maillol. Exposition-hommage du centenaire de sa naissance</i> . Hrsg. von Henri Frère. Galerie Daber, 20. April bis 20. Mai. Paris 1961.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Hommage à Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Jean Cassou. Musée national d'art moderne, 23. Juni bis 2. Oktober. Paris 1961.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Maillol peintre</i> . Hrsg. von Bertrand Lorquin. Musée Maillol, 6. Juni bis 20. Oktober. Paris 2001.	%
Ausst.-Kat. Saint Tropez. <i>Maillol</i> . Hrsg. von Jean-Paul Monery. Musée de l'Annonciade, 9. Juli bis 26. September. Saint-Tropez 1994.	%
Ausst.-Kat. Stuttgart. <i>Auguste Rodin, Aristide Maillol</i> . Kunsthaus Bühler, 1. Juni bis 27. Juli. Stuttgart 1996.	%
Berger, Ursel: „Posthume Werkentwicklung“ am Beispiel von August Gaul, Wilhelm Lehmbruck und Aristide Maillol. In: Dies. (Hrsg.): <i>Ausdrucksplastik</i> . Berlin 2002, S. 54-69.	%
Bonnet, Anne-Marie / Lechtreck, Hans-Jürgen: <i>Aristide Maillol. Jeune fille debout, 1902</i> . Berlin u. a. 2013.	%

Breker, Carola: <i>Der frühe Maillol</i> . Diss. Julius-Maximilians-Universität, Würzburg 1992.	%
Busch, Günter: <i>Aristide Maillol als Illustrator</i> . Neu-Isenburg 1970.	%
Chevalier, Denys: <i>Maillol</i> . New York 1970.	%
Cladel, Judith: <i>Aristide Maillol. Sa vie. Son œuvre. Ses idées</i> . Paris 1937.	%
Clemen, Paul: <i>Aristide Maillol und die französische Plastik von heute</i> . In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 42, 1926-1927, S. 41-54.	%
Denis, Maurice: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>L'Occident</i> 8, 1905, S. 241-249.	%
Denis, Maurice: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> , 1906, August / September, S. 470-478 und 519-523.	%
Denis, Maurice: <i>A Maillol. Collection des Cahiers d'aujourd'hui</i> . Paris 1925.	%
Dreyfus, Albert: <i>Ein Besuch bei Aristide Maillol</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> 25, 1927, S. 83-86.	%
Dreyfus, Albert: <i>Der Bildhauer Maillol</i> . In: <i>Deutsche Kunst und Dekoration: illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten</i> 70, 1932, S. 23-28.	%
Eckstein, Hans: <i>Maillol. Zu seinem 75. Geburtstag</i> . In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 52, 1936-1937, S. 91-99.	%
Fagus, Félicien: <i>Maillol</i> . In: <i>La Revue Blanche</i> , 1. Januar, 1902, S. 65.	%
Fagus, Félicien: <i>Maillol</i> . In: <i>La Revue Blanche</i> Bd. 28 (August), 1902, S. 551.	%
Fontainas, André: <i>L'œuvre récente de Maillol</i> . In: <i>Formes</i> 19, 1931 (November), S. 148-150.	%
Frère, Henri: <i>Conversations de Maillol</i> . Genève 1951.	%
Frosien-Leinz, Heike: <i>Maillol und Lehmbruck, Gesten der Meditation</i> . In: <i>Städel-Jahrbuch</i> 20, 2009, S. 267-286.	%
Genge, Gabriele: „Der gebaute Körper“. <i>Der weibliche Akt als Architekturmodell in Aristide Maillols Méditerranée</i> . In: Dies. (Hrsg.): <i>Sprachformen des Körpers in Kunst und Wissenschaft</i> . Tübingen 2000, S. 31-48.	%
Genge, Gabriele: <i>Artefakt, Fetisch, Skulptur: Aristide Maillol und die Beschreibung des Fremden in der Moderne</i> . Berlin u. a. 2009.	%
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>The Arts</i> 5, Februar 1924, H. 2, S. 84-109.	%
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol. 24 Phototypies</i> . Les Albums d'Art Druet. Paris 1927.	%
George, Waldemar: <i>Maillol</i> . Paris 1971.	%
Golan, Romy: <i>Modernity and Nostalgia. Art and Politics in France between the Wars</i> . New Haven 1995.	%
Grautoff, Otto: <i>Vom Hotel de Brion nach Issy und Marly-Le-Roi. Die französische Kunst seit 1914</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> 19, 1921, S. 43-59.	%
Guérin, Marcel: <i>Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et lithographié de Aristide Maillol</i> . 2 Bde. Geneva 1965-1967.	%
Hackelsberger, Berthold: <i>Aristide Maillol. La Méditerranée</i> . Stuttgart 1960.	%
Hoetink, Hans R.: <i>Mediterrane Meditaties</i> . In: <i>Bulletin Museum Boymans- van Beuningen</i> 14, 1963, S. 30-55.	%
Kraemer, Gilles: <i>Aristide Maillol ou la femme pour sujet</i> . In: <i>Nouvelles de l'estampe</i> 148/149, 1996, S. 55/56.	%
Krötzsch, W.: <i>Zu Zeichnungen von Aristide Maillol. Sammlung Harry Graf Kessler, Berlin</i> . In: <i>Der Kunstwanderer</i> 1924/25, S. 274-275.	%
Kuhn, Alfred: <i>Aristide Maillol. Landschaft, Werke, Gespräche</i> . Leipzig 1925.	%

Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol und der Goldene Schnitt der Fläche. Ein neues Gesetz der Geometrie.</i> Hamburg 1957.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol. Erster kritischer Katalog zur Großplastik.</i> Hamburg 1957.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol. Die großen Plastiken.</i> München 1960.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Der klassische Revolutionär. Maillol und sein Mythos.</i> In: <i>Die Kunst und das schöne Heim</i> 60, 1962, S. 438-443.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Maillol redividus oder Die posthume Vermehrung seiner Originale.</i> In: <i>Weltkunst</i> 50, 1980, S. 2311-2312.	%
Mück, Hans-Dieter: <i>Aristide Maillol &amp; Harry Graf Kessler. Eine Dokumentation nach Quellen.</i> Utenbach 2005.	%
Mück, Hans-Dieter: <i>Maillols Rezeption in Deutschland, 1902-2009.</i> Apolda 2009.	%
René-Jean: <i>Aristide Maillol. Sculpture.</i> Galerie d'estampes Album 2. Paris o. J. (um 1936)	%
Répertoire des Biens Spoliés an France durant la Guerre 1939-1945. Bd. 2: Tableaux, Tapisseries et Sculptures. Berlin 1947-1949.	%
Répertoire des Biens Spoliés en France durant la Guerre 1939-1945. Deuxième supplément aux Tomes II, III, IV et VII. Objets d'Art. Berlin 1947-1949.	%
Répertoire des Biens Spoliés en France durant la Guerre 1939-1945. Troisième supplément aux Tomes II, III, IV et VII. Objets d'Art et Livres rares. Berlin 1947-1949.	%
Romains, Jules: <i>Maillol.</i> In: <i>Formes</i> , 1930 (April), S. 5-7.	%
Ronnebeck, Arnold: <i>Maillol speaks.</i> In: <i>The Arts</i> 8, 1925, H. 1, S. 35-40.	%
Roy, Claude: <i>Maillol vivant. Avec 66 photographies de Karquel.</i> Genève 1947 (Tafeln 47-49 aus dem eingesehenem Exemplar herausgeschnitten).	%
Scheffler, Karl: <i>Aristide Maillol.</i> In: <i>Kunst und Künstler</i> 28, 1929 (Januar), S. 137-140.	%
Sentenac, Paul: <i>Aristide Maillol.</i> Paris 1937.	%
Slatkin, Wendy: <i>The genesis of Maillol's „La Méditerranée“.</i> In: <i>(The) Art journal</i> 38, 1978/79, S. 184-189.	%
Slatkin, Wendy: <i>The early sculpture of Aristide Maillol, 1895-1900.</i> In: <i>Gazette des beaux-arts</i> 96, 1980, S. 141-148.	%
Slatkin, Wendy: <i>Aristide Maillol in the 1980s.</i> Ann Arbor, Mich. 1982.	%
Stump, Jeanne: <i>Maillol in 1890's.</i> In: <i>Register</i> 4, 1971, H. 4/5, S. 34-47.	%
Ternovec, Boris: <i>Aristide Majol.</i> Moskau 1935. (in Kyrillisch, Abb. von Skulpturen und einer Zeichnung)	%
Thiemann, Eugen: <i>Aristide Maillol. Ein Rückblick.</i> o. O. 1963.	%
Tisa Francini, Esther u. a.: <i>Fluchtgut - Raubgut. Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution.</i> Zürich 2001.	%
Walter, Sabine: <i>Maillol - eine deutsche Entdeckung? Bemerkungen zur Maillol Rezeption in Deutschland nach 1900.</i> In: Bollé, Michael (Hrsg.) u. a.: <i>Kunstgeschichte und Museum.</i> o. O. 2003, S. 108-125.	%
Werth, Léon: <i>Aristide Maillol.</i> In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 26, 1910-1911, S. 276-283.	%
Wiesinger, Véronique: <i>Maillol, Bourdelle, Despiau et la conception américaine de la modernité en sculpture.</i> In: <i>Bulletin de la Société de l'Histoire de l'Art Français</i> , 1998(1999), S. 325-346.	%
Zervos, Christian: <i>Aristide Maillol. L'Art d'aujourd'hui 1925</i> (Herbst).	%

Heidelberg, Auktionskataloge: v. a. „Aristide Maillol“ (71 Treffer, 9. Mai 2017)	%
The Getty Provenance Index Database: v. a. „Artist: Maillol, Aristide“ (54 Treffer, 9. Mai 2017)	%
<a href="http://magazine.illustrierte-presse.de/">http://magazine.illustrierte-presse.de/</a> (Auto-Magazin, Das Jüdische Magazin, Das Kriminal-Magazin, Das Leben, Das Neue Russland, Der Querkopf, Der Querschnitt, Kokain, Revue des Monats, Scherl's Magazin, Tempo, Uhu, Ullstein-Berichte): v. a. „Maillol“ (37 Treffer, 9. Mai 2017)	%
Lostart: v. a. „Maillol“ (32 Treffer, 15. Juni 2017)	%
ERR - Database (Jeu de Paume): v. a. „Maillol“ (30 Treffer, 16. Juni 2017)	%
DHM - Sonderauftrag Linz: v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%
DHM - CCP: v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%
< <a href="http://www.silesiancollections.eu/">http://www.silesiancollections.eu/</a> > v. a. „Maillol“ (17 Treffer, 15. Juni 2017)	%
Galerie Heinemann online: v. a. „Maillol“ (2 Treffer, 15. Juni 2017)	%
< <a href="http://www.herkomstgezocht.nl">http://www.herkomstgezocht.nl</a> > v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%

#### Haftungsausschluss:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde vom Verf. des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.